

## Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der HSE Moskau

Im Rahmen des Direktaustausches habe ich im Wintersemester 2018/19 als Studierende der Osteuropastudien, Abteilung Geschichte, der Freien Universität Berlin ein Auslandssemester an der Higher School of Economics Moskau gemacht.

Mit noch einer Studierenden meiner Fakultät habe ich eine Wohnung in der Nähe der Belarusskaya Metrostation in Moskau gemietet. Die erste Herausforderung für uns war die Pflichtregistrierung für unseren Aufenthalt. Im Gegensatz zu den Bewohnern des Studentenwohnheims sollten wir uns selbstständig um die Anmeldung kümmern und dafür mehrere Unterlagen vorbereiten. Da manche Kurse in verschiedenen Vierteln der Großstadt stattfanden, war die zentrale Lage unserer Unterkunft ein sehr wichtiger Aspekt. Außerdem besuchte ich relativ oft Theater, Konzerthallen, Museen, Parks, etc., die zum größten Teil zentral liegen. Ich empfehle in dem Fall, sich eine Monatsfahrkarte zu besorgen, um die leicht zugänglichen öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Die AustauschstudentInnen sollten ein paar Tage vor dem Semesterbeginn nach Moskau kommen. Der Grund dafür waren die Orientierungstage, die einen Überblick über die Shoppingperiode der Kurswahl für das kommende Semester geben sollten. Die Orientierungstage waren meiner Meinung nach nicht besonders hilfreich, da die AustauschstudentInnen den größten Teil der Informationen per Email bereits vor der Ankunft erhalten hatten. Dennoch halte ich die Einführung zum HSE Intranet und eine Erklärung zu den Unterlagen, die StudentInnen für das Erhalten ihrer Studentenausweise vorbereiten sollen, für wichtige Hinweise. Die größte Herausforderung für die Ausländer war das bürokratische System. Es nahm oft sehr viel Zeit die Unterschriften zu sammeln, um das nötige Dokument zu bekommen.

Die sogenannte Shoppingperiode lief die ersten drei Septemberwochen lang. Während dieser Zeit durften StudentInnen alle möglichen Kurse besuchen und ihre Präferenzen bestimmen. Einige Kurse aus der Tabelle A (die erste Kurswahl) fanden in meinem Semester leider nicht statt und ich sollte mich für andere Seminare entscheiden. Im Vergleich zu den anderen Fakultäten war es in meinem Fall kein Hindernis sich für neue Fächer zu entscheiden, da ich vor dem Eintritt des Auslandssemesters noch keine Präferenzen zum Themengebiet meiner Masterarbeit hatte.

Ich bin Ukrainerin und zu meinen Muttersprachen zählen Ukrainisch und Russisch, daher habe ich diesen Vorteil genutzt und die russischsprachigen Kurse an der HSE gewählt. Das ermöglichte mir die Inhalte der Geschichtsfakultät meiner Heimatuniversität von einer

anderen Perspektive an der Gastuniversität zu betrachten. Besonders interessant waren die Diskussionen in den Kursen *World religions through the lens of Huntington's concept "The Clash of civilizations"*, *Russia and the West in the ideological Space of Russian Culture of the XVIIIth-XIXth Centuries*. Die Studierenden waren aktiv in Diskussionen über Wissenschaftler der Zeiten Peter I. und Katharina II. involviert, die die Geschichte Russlands geschrieben hatten. Außerdem setzten sich StudentInnen meiner Fakultät in einem anderen Kurs mit den Ursachen auseinander, die kriegerische Beziehungen zwischen den Zivilisationen klärten. Der Kurs *Conflict Management* war englischsprachig und enthielt Informationen über diverse Wege der Konfliktlösung, unter anderem auf der internationalen Arena. Die ausgewählten Fächer waren sehr praxisbezogen, d.h. dass die Themenfelder anhand aktueller sozialer und politischer Ereignisse betrachtet wurden. Laut der FU Studienordnung sollte ich noch ein Semester eine osteuropäische Sprache lernen. Da ich in Berlin zwei Semester lang Polnisch-Kurse besucht habe, bekam ich vom FU Prüfungsausschuss die Erlaubnis den Englischkurs an der HSE als ein Sprachmodul anrechnen zu lassen. Dafür sollte ich allerdings einen Einstufungstest machen, anschließend durfte ich ein Vorbereitungsseminar für IELTS besuchen.

Der akademische Aufwand in all den Kursen war sehr hoch: fast jede Woche sollten StudentInnen 2-seitige Essays einreichen oder im Unterricht Midterm-Tests schreiben. Trotz allem habe ich mir Zeit genommen russische Kultur besser kennenzulernen und mir Gedanken über signifikante Unterschiede und Ähnlichkeiten Ukrainer und Russen als ein potenzielles Thema für meine Masterarbeit zu machen.